



Abonnementpreis

vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Auszählern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postamt 1,60 Mk., mit Landbriefträger-Befreiung 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaktion und Expedition: Altenburger Schloß 6.

Inserions-Gebühr
für die 4gespaltene Kopfzeile oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Private in derselben und Umgebend 10 Pf.
Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplette Zeilen sind mit entsprechenden Höhe berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf., Beilagen nach Uebereinkunft.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung.)

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Merseburg, den 6. Juli 1891.

Die neue Landgemeindeförderung.

III. Zweckverbände

Von den Zweckverbänden handelt der vierte Titel (§§ 128 bis 138) des Gesetzes, der die Ueberführung trägt: Verbindung nachbarlich belegerter Gemeinden und selbstständiger Ortsbezirke behufs gemeinsamer Wahrnehmung kommunaler Angelegenheiten.
Die neue Landgemeindeförderung bezweckt im Allgemeinen die Stärkung der Gemeindeförderung. Dies geschieht aber keineswegs ein Zusammenwirken nachbarlich belegerter Gemeinden und Ortsbezirke zur gemeinsamen Wahrnehmung kommunaler Angelegenheiten und zur Erfüllung solcher Aufgaben aus, welche über die Kräfte des einzelnen kommunalen Körpers hinausgehen. Der letztere Fall liegt namentlich vor in Bezug auf die Armenlast. Gegenwärtig bildet in der Regel jede Gemeinde und jeder Ortsbezirk einen Ortsarmenverband. Gesamtarmenverbände haben sich fast nur in Schleien und im Reg.-Bezirk Straßburg gebildet. Solche sollen aber im Interesse einer besseren öffentlichen Armenpflege und gerechterer Verteilung der Lasten in größerer Umfang angeordnet werden. Desgleichen können Verbände zwischen benachbarten Gemeinden und Ortsbezirken für Erleichterung der Schul- und Begegnungsmöglichkeiten sein.
Nach § 53 der Kreisordnung vom 13. December 1872 bindet die zu einem Amtsbezirk gehörigen Gemeinden und Ortsbezirke, durch übereinstimmenden Beschluß einzelne Kommunalangelegenheiten dem zunächst für die Zwecke der Ortspolizeiverwaltung gebildeten Amtsbezirke zu überweisen. Eine nennenswerthe Bedeutung hat diese letztere Bestimmung indessen wegen des schwer zu erzielenden Erfordernisses der Uebereinstimmung nicht gewonnen.
Wir geben nunmehr die Hauptvorschriften der neuen Landgemeindeförderung möglichst im Wortlaut wieder: Landgemeinden und Ortsbezirke können mit nachbarlich beleagerten Landgemeinden oder Ortsbezirken zur Wahrnehmung einzelner kommunaler Angelegenheiten nach Anhörung der beteiligten Gemeinden und Ortsbezirke durch Beschluß des Kreisaußenbüros verbunden werden, wenn die Beteiligten damit einverstanden sind. Wenn ein Einverständnis der Beteiligten nicht zu erzielen ist, kann, sofern das öffentliche Interesse dies erfordert, die Bildung eines solchen Verbandes durch den Oberpräsidenten erfolgen, nachdem die Zustimmung der Beteiligten im Beschlußverfahren durch den Kreisaußenbüro erlangt worden ist (§ 128). Bei der Bildung dieser Verbände ist auf die sonst bestehenden Verbände (Amtsbezirke, Kirchspiele, Schul-, Wegebau-, Armenverbände u. s. w.) thunlichst Rücksicht zu nehmen. Es können diesen Verbänden auf ihren Antrag mit königlicher Genehmigung die Rechte öffentlicher Körperschaften beigelegt werden. (§ 129).

Ueber die bei einer solchen Verbindung nötige Regelung der Verhältnisse unter den Beteiligten beschließt der Kreisaußenbüro. Insbesondere können einzelne Gemeinden oder Ortsbezirke zu Vorausleistungen verpflichtet werden, wenn diejenigen, mit welchen sie verbunden werden sollen, für gewisse Verbändezwecke bereits vor der Verbindung für sich allein in genügender Weise Vorsorge getroffen haben oder aus anderen Gründen nur einen geringeren Vortheil von der Verbindung haben. (§ 130).
Haben die Verbände die Fürsorge für die öffentliche Armenpflege, so kommt ihnen der Charakter von Gesamtarmenverbänden zu. Im Uebrigen werden ihre Rechtsverhältnisse durch ein Statut geregelt, welches von den Beteiligten im Wege freier Vereinbarung festzustellen ist und der Bestätigung des Kreisaußenbüros unterliegt. (§ 131). Die Verbandsvorsteher können nur solche Personen sein, bei welchen die Voraussetzungen zur Uebernahme des Amtes als Gemeindevorsteher oder Ortsvorsteher vorliegen. Vertreter von Gemeinden können nur die zur Uebernahme des Amtes als Gemeindevorsteher in denselben befähigten Personen sein. Selbstständige Ortsbezirke werden durch den Befizer des

Gutes vertreten. (§ 133.) Kommt ein Statut durch freie Vereinbarung der Beteiligten nicht zu Stande, so ist es nach Anhörung der letzteren durch den Kreisaußenbüro festzusetzen. Hierbei kommen folgende Grundzüge zur Anwendung: Der Verband wird in seinen Angelegenheiten durch den Verbandsauschuß und den Verbandsvorsteher vertreten. Der letztere ist die ausführende Behörde. Der Verbandsauschuß, welcher über alle Angelegenheiten des Verbandes zu beschließen hat, besteht aus Vertretern sämtlicher zu dem Verbande gehörigen Gemeinden und Ortsbezirke. Jede Gemeinde und jeder Ortsbezirk ist wenigstens durch einen Abgeordneten zu vertreten. Die Vertretung der Landgemeinden in dem Verbandsauschuße erfolgt durch den Gemeindevorsteher, die Schöffen und, wenn deren Zahl nicht ausreicht, durch andere von der Gemeinde zu wählende Abgeordnete. (§ 137.)

Neueste Nachrichten

Deutschland. Berlin, 6. Juli. Unser Kaiserpaar ist am Freitag von Amsterdamburg über Haag und Rotterdam nach England abgereist und dortselbst am Sonnabend Mittag wohlbehalten angekommen. Ueber den Empfang nach englischer Sitte findet der Befehl unter „Großbritannien“ das Nähere.
Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Major à la suite des 1. Garde-Regiments u. s. f. und des Regiments der Garde du Corps, ist durch Kaiserliche Rabinetsordre mit Führung des zweiten Bataillons 1. Garde-Regiments u. s. f. beauftragt worden.
Im Bundesrathe hat man sich mit der Frage beschäftigt, ob die von den Delegirten auf den Kennplätzen ausgetragenen Beschlüsse als Ausweis über Spielereingänge im Sinne des Reichsstempelgesetzes einer Stempelabgabe von fünf Prozent unterliegen. Der Bundesratsauschuß für Zölle und Steuern hat diese Frage in bejahendem Sinne entschieden.
Herr von Buttamer. Die „Post“ schreibt: Gegenüber den vielfachen Auslassungen der Presse über den Wiedereintritt des Staatsministers Herrn von Buttamer in den Staatsdienst find wir in der Lage, zu melden, daß die Ernennung Herrn v. Buttamers zum Oberpräsidenten von Pommern die Erfüllung einer Bitte war, welche die Provinzialvertretung Pommerns an den Kaiser gerichtet hatte.

Anlässlich der fünfundsanzwanzigjährigen Wiederkehr der Schlacht bei Wöden ist aus naheliegenden Gründen eine offizielle Feier der Lage für die preussischen Truppen höheren Orts nicht befohlen worden; doch ist es den einzelnen Regimenten unbenommen geblieben, Gedenkfeiern zu veranstalten.
Reichskanzler von Caprivi. Der „Adn. Bzg.“ wird eine frühere Nachricht bestätigt, daß der Reichskanzler General v. Caprivi trotz der angelegentlich parlamentarischen und politischen Arbeiten des verflochtenen Winters auch in diesem Sommer auf jeden Erholungsurlaub verzichtet hat, vielmehr seine Dienstpflicht ohne jede Unterbrechung wahrzunehmen, beabsichtigt. Er wird erst Anfang September Berlin verlassen, um dienlich den Kaiser zu den österreichischen Wandern im Wiener Wald, sowie demnächst zu den bayerischen und sächsischen Wandern zu begleiten, gedankt dann aber sofort nach Berlin zurückzukehren.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. von Achenbach, beging am Freitag gleichzeitig mit Herrn von Röller die Feier der fünfundsanzwanzigjährigen Jubelgedächtniszeit zum preussischen Abgeordnetenhaus. Dr. von Achenbach hat während dieser ganzen Zeit ununterbrochen den Wahlkreis 1. Arnberg (Wittgenstein-Siegen) vertreten. Der Jubilar ist am 23. November 1829 in Siegen geboren. Der Kaiser überlangte Herrn von Achenbach ein Glückwunschgramm. Auch von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

Der württembergische Generalleutnant Wilhelm von Wöllern, welchem nach dem Rücktritt des Generals von Alvensleben Ende October v. J. die Führung des königl. württembergischen 13. Armeekorps übertragen worden war, ist vom Könige von Württemberg zum kommandierenden General ernannt worden.

Sozialdemokratisches. Wie der „Vorwärts“ mittheilt, wird der Parteitag der Sozialdemokraten Deutschlands in diesem Jahre am 10. October in Erfurt stattfinden. Ein neues Parteiprogramm ist entworfen. In der Einleitung desselben wird gefast, daß die sozialdemokratische Partei nichts gemein habe mit dem Staatssozialismus. Die Vertretung der Arbeiterklasse sei das Werk der Arbeiter selbst. Die Vertretung sei nicht eine nationale, sondern eine sociale Aufgabe, woran die Arbeiter aller Culturländer gleichmäßig beteiligt sind. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands erklärt sich einig mit den flottenbewußten Arbeitern aller übrigen Länder. Das Programm stellt sich folgenden Anforderungen, darunter das allgemeine Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmabgabe für alle über 21 Jahre alten Reichsbürger ohne Unterschied für alle Wahlen und Abstimmungen, ferner Entschärfungen über Krieg und Frieden durch die Volksvertreter, Erziehung eines internationalen Schiedsgerichts, Abschaffung aller Zulagen aus öffentlichen Mitteln zu religiösen Zwecken, ferner die Weltlichkeit der Schule, die Volkshörsäle an Stelle der stehenden Heere, die Unentgeltlichkeit der Hochschule und Nichtspruchung der vom Volke gewählten Richter, Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfstleistungen und der Heilmittel. Das Programm schließt mit fünf Forderungen, welche den Schutz der Arbeiterklasse bestimmen, darunter Festsetzung des achtstündigen Arbeitstages.

Großbritannien. Wie aus Sheerness gemeldet wird, ist das deutsche Kaiserpaar am Sonnabend Mittag 12 Uhr auf der Yacht „Hohenzollern“ dortselbst eingetroffen. In Port Victoria wurde der Kaiser und die Kaiserin von dem Prinzen von Wales empfangen und auf's Herzlichste begrüßt. Der deutsche Vizekonsul Herr Hagedorn und das gesammte Vizekonsulpersonal waren ebenfalls zum Empfang erschienen. Bei der Einfahrt der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ gaben die Kriegsschiffe den Kaiserjagat und die Kapellen spielten die deutsche Nationalhymne. Alle Schiffe im Hafen hatten festlich geknallt. Nachdem der Kaiser die Feiern beendet begrüßt hatte, schritt derselbe die Front der Ehrenwache ab und begab sich alsdann wieder an Bord der „Hohenzollern“, wo das Frühstück eingenommen wurde. Um 2 Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin die Weiterreise nach Windsor an. Hier trafen der Kaiser und die Kaiserin gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags ein, von einer dichtgedrängten Volksmenge jubelnd begrüßt. Auf der Fahrt nach dem Schlosse hielt der Kaiser vor dem reichgeschmückten Rathsaule an, welches die Inschrift „Gott mit uns“ trägt, und nahm in Anwesenheit des Majors und der städtischen Behörden eine prachtvoll ausgestattete Adresse entgegen. Die Adresse heißt den Kaiser unter dem Ausdruck des Dankes für die buldvolle Entgegennahme derselben willkommen und giebt der Freude über die engen Familienbande zwischen den beiden Herrscherhäusern und der Hoffnung Ausdruck, daß diese engen Bande eine weitere Mithilfe für eine dauernde herzliche Freundschaft der stammverwandten Völker sein werden. Die Adresse weist ferner auf die Interessengemeinschaft beider Reiche hin, welche das Streben vereine, die Wohlfahrt ihrer Völker zu fördern, den Frieden Europas zu erhalten und dem allgemeinen Fortschritt der Civilisation zu dienen. Die Adresse begrüßt die großmüthigen Bemühungen des Kaisers um die Förderung der Wohlthat der Unterthanen und besonders die Vertretungen zur Hebung der socialen Lage der Arbeiterbevölkerung und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß dem Kaiser alle Segnungen zu Theil werden mögen in der Gewisheit, von einem treuen und dankbaren Volke geteilt zu sein. Nach der Ueberreichung der Adresse hielt der Mayor an das Kaiserpaar eine Ansprache und hieß dasselbe

Namens der Stadt willkommen. Der Kaiser erwiderte hierauf in englischer Sprache etwa Folgendes: „Ich bin Ihnen für den mir bereiteten freundlichen Empfang sehr dankbar; es macht mir große Freude, Ihre Majestät die Königin, meine erlauchte Großmutter, zu besuchen, die vor meiner Thronbesteigung, sowie nach dieser Zeit stets sehr gütig gegen mich gewesen ist.“ Alsdann wurde die Fahrt nach dem Schlosse fortgesetzt, wo die Königin ihre Gäste mit größter Freundschaft empfing. Der Kaiser inspicierte sodann das im Schlosse zur Ehrenbegehung aufgestellte Grenadier-Battillon. Die Begrüßung des Kaiserpaars war überall von höchstem Enthusiasmus getragen, die Menschenmenge in dem glänzend geschmückten Windsor war ungeheuer, da die Leute sich an den Wagen herandrängten, um dem Kaiser Willkommen zu zurufen. Der Kaiser war von dem Empfang offenbar sehr angenehm berührt.

Rußland. Der Gar soll schon wieder mal schlechter Laune sein. Bekanntlich hieß es bisher übereinstimmend, daß das russische Kaiserpaar seine bevorstehende silberne Hochzeit bei seinen Schwiegereltern im dänischen Schlosse Fredriksborg feiern werde, um dann auf der Rückreise nach Petersburg einen Besuch in Berlin abzustatten. Seitdem nun die Verlängerung des Friedens-Bündnisses bekannt geworden ist, heißt es mit einem Male, der Besuch in Berlin werde unterbleiben, weil überhaupt die ganze Reise nicht stattfinden werde. Die Leute, welche so sprechen, kennen aber doch den Caren schlecht. Alexander III. ist vielleicht ein Stockruhr, wie er im Buche heißt, und hält auch wohl von dem Deutschen Reiche nicht gar zu viel. Aber er ist auch ein gründlicher Mann. Daß der Dreißundverlängert werden würde, kann ihm schon jetzt Wochen nicht mehr zweifelhaft gewesen sein, und wenn er überhaupt reisen will, wird er auch jetzt reisen. Darüber kann keine Meinungsverschiedenheit bestehen.
Orient. Das Zustromen von aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, wo wöchentlich 200—300 mittellose jüdische Familien aus Konstantinopel und Odessa einströmen, ruft große Nothstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber sind dort ausgebrochen und die steigenden Brodpreise vermehren das Elend. Die türkischen Truppen, welche in der Statthaltertschaft Adrianopel die Räuberbande des Athanasios verfolgen, sind noch immer auf den Weinen, haben aber bisher gar keinen Erfolg erzielt. Die Weidungen, daß Mitglieder der Bande verhaftet seien, sind irrig.

Amerika. Nach Berichten aus Chile sucht der Präsident Palma die untergehende Herrschaft durch ein wahres Schreckens-Regiment zu stützen. Man hat Seltsamkeiten gezwungen, über glühendes Eisen zu gehen und Nadeln und Nägel in ihren Körpern eingeboren. Viele von ihnen gehören den besten christlichen Familien an. Eine alte würdige Dame wurde gefoltert; damit sie den Aufenthaltsort ihres zu Revolutionen gehörigen Sohnes verrathen sollte. Als sie bald darauf starb und ihr Leichnam ihren Angehörigen zurückgestellt wurde, fanden sich mehr als 30 Wunden an demselben. Die christlichen Soldaten legen einen besonderen Haß gegen englische und amerikanische Matrosen, weil diese in vielen Fällen die in schulpfollen Perlonen verübten Ausschreitungen gerächt haben. Es ist zwischen dem Militär und den ausländischen Matrosen zu zahlreichen Straßenkämpfen gekommen. Ueber die Haltung verschiedener Zeitungen ist der Präsident in so hohem Maße erbittert gewesen, daß er mehrere Journalisten erschlagen ließ.

Provinzialauschuß-Sitzung.

Merseburg, 30. Juni. Der Provinzial-Auschuß der Provinz Sachsen hat unter Leitung seines Vorsitzenden, des königlichen Landraths Herrn von Rauchaupitz, am 10. d. Mts. hier eine Sitzung abgehalten, an welcher als Vertreter der königlichen Staatsregierung Seine Excellenz der Oberpräsident der Provinz Sachsen Herr von Pommer Esche und der königliche Ober-

Annahme von Inseraten nur bis 9 Uhr Vormittags.



Befehl befohlen...
Seine Durchlaucht O. O. v. B. v. B. v. B.

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

Heber eine Eisenbahn-Katastrophe in Bayern,

die sich am Sonnabend Morgen ereignete...
Der Unfall...
Die Verletzten...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

den bis Reichsball-Salzburg...
Der zweite Zug...
Der dritte Zug...

demolirten Zustande an der Weise...
Der Unfall...
Die Verletzten...

demolirten Zustande an der Weise...
Der Unfall...
Die Verletzten...

demolirten Zustande an der Weise...
Der Unfall...
Die Verletzten...

demolirten Zustande an der Weise...
Der Unfall...
Die Verletzten...

demolirten Zustande an der Weise...
Der Unfall...
Die Verletzten...

lieren und lieber den Verkehr zu unterbrechen...
Der Unfall...
Die Verletzten...

Provinz und Umgegend.

Halle, 5. Juli. Seit längerer Zeit ist die 42 Jahre alte Frau Josepha Ritter von hier verstorben...
Staßfurt, 5. Juli. Am Dienstag erkrankte hier in der Vode der etwa 19jährige Arbeiter Sohn...

Braunschweig, 5. Juli. Für Kurhagen, veranlaßt durch den furchtbaren Hagelschlag im Herzogthum, wurden bisher allein bei Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Ertragsansprüche in der Höhe von 3 1/2 Millionen M. angemeldet.

Velpzig, 5. Juli. Während einer Gefechtsübung auf dem großen Exercierplatze bei Sonnenw. entlief sich vorgestern das Gewehr eines Soldaten der 4. Compagnie des Inf.-Reg. Nr. 107 von selbst und fuhr ihm der Schuß (Wagpatrone) in die rechte Kopfseite, so daß der Soldat nicht unerheblich verletzt wurde...

Die Mechanische Weberei in Zittau ist, wie schon kurz im 'M. Arb.' gemeldet, am 2. ds. Mis. durch ein Schadenfeuer nicht unbedeutend geschädigt worden. Wie die 'Zittauer Nachr.' melden, liegt die Vermuthung nahe, daß in der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der sich Nebens beim Weggeln Tabak angezündet hatte die Ursache des Brandes zu suchen ist...

(Madrad verboten.)

Unter Tannen.

Erzählung von Hans Wadenstein.
(5. Fortsetzung.)
Das hellklingende Geräusch des Herausgehens einer Fenster-Lalousch erhob sich...
Eine Viertelstunde später wurden wieder die beiden Muffen nach dem Schwargen vor die Feströhre geführt...

Der Morgen graute bereits, als Moderich, geistig und körperlich erschöpft, allein auf dem ihm überlassenen Muffen in die noch unbeladene Colonie zurückkehrte. In einer Behausung nahm er dem Hahn Baum und Gattel ab und überließ es sich leicht in dem kleinen Garten...
Er hatte, als sie sich hinknetzte, keine Spur des Häuschens geflossen. Wohl eine Stunde lag er in einem Halbbewußtsein, in welchem ihn

die wüsten Bilden quälten und als er endlich die Augen aufschlug, zeigte sich ihm ein neues. Der Wind blies durch die Thür herein und zum offenen Fenster hinaus; wie eine Schaar von Tauben wirbelte er am Boden eine Anzahl von Papierfetzen durcheinander...
"Der Sünderohn!"...
"Der Sünderohn!"...

mehr auf dem Lager. Er setzte sich auf den Bettrand, die Hände in einander pressend, und starrte mit immer demselben Grauen auf das Spiel, das der heilige Zugwind mit den Panzonen, nordamerikanischen Greenbacks, trieb, die er, in einem an Unvorsichtigkeit grenzenden Zustande heimgeleitet, auf den Tisch geworfen, in denen er jetzt einen Sünden-, einen Sündersohn erblickte, von denen er nicht mehr begriff, wie sie in seinen Weich gekommen.
"Aber hatte er den helfen können?" fragte er sich endlich, als seine Gedanken sich zu klären begannen...

mehr auf dem Lager. Er setzte sich auf den Bettrand, die Hände in einander pressend, und starrte mit immer demselben Grauen auf das Spiel, das der heilige Zugwind mit den Panzonen, nordamerikanischen Greenbacks, trieb, die er, in einem an Unvorsichtigkeit grenzenden Zustande heimgeleitet, auf den Tisch geworfen, in denen er jetzt einen Sünden-, einen Sündersohn erblickte, von denen er nicht mehr begriff, wie sie in seinen Weich gekommen.
"Aber hatte er den helfen können?" fragte er sich endlich, als seine Gedanken sich zu klären begannen...

mit geht mit den armen Kindern; ich würde Sie sonst gewiß auch diesmal nicht drängen...
"Er war vor sie getreten, um die am Boden liegenden Panzonen zu verheimlichen. Verdutzt blickte er in das verdorrte Zimmer zurück und sah zusammenballende, zerstreut hat er, ihn hier zu erwarten. Dann schloß er die Thür hinter sich und starrte auf den Boden. Und wieder kam ihm die Frage in das aufgeregte Gehirn, in der er eben unterbrochen worden; konnte sie, Jacobine, Theil haben an dieser Unthat? War es möglich, daß ein Weib, wie sie seine Keigung, ja seine Leidenschaft - sie mußte diese kennen - gemüßdracht, um ihn zur Heilerei, ja zu Schlimmerem noch zu treiben? Und warum sonst hätte sie ihm ins Ohr geflüstert...
"Sudbar! Unlösbar!"...
"Sudbar! Unlösbar!"...

Versteigerung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich im „Hotel zum halben Rind“ hier
1. Zwangsweise: **1 Einpänner-Leiterwagen.**
2. freiwillig: **einen großen Wosten Schnitt- und Wollwägen.**
Merseburg, den 6. Juli 1891.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Wiesen-Verpachtung

Donnerstag, den 9. Juli von **Vormitt 9 Uhr** ab soll in der 35föcher Ritterausgabe die heutige Auktion von circa **100 Morgen** alter und ca. **100 Morgen** meist sehr schön blühender und schumpfreier Wiesen meistbietend verpachtet werden.
Söfchen, den 3. Juli 1891.
F. Taube, Förster.

Mk. 650,000.

Klostergelder sollen à 3 1/2 % auf Adresshypothek ausgeliehen werden, und sind Meldungen unter **H. F. 790** an Rudolf Mosse, Merseburg zu richten.

Margarine.

(Marke: „Triumpf“)
Der Naturbutter am ähnlichsten.
à Pfd. 80 Pfg.
Zuletzt prämiert mit der goldenen Medaille in Brüssel.
Steis frisch auf Lager
und **Meinverkauf für Merseburg**
bei unserem Vertreter Herrn

Otto Zachow.

Erste Elberfelder
Margarin- und Butterfabrik von
Gebr. Baum, Elberfeld.

Neue Boll-Seringe

empfehlen
Gust. Füss.

Rudolf Mosse,

(Louis Heise)

Halle a. S.,

von 8-7 Uhr geöffnet.

besorgt pünktlich u. zu den Original-Preisen

der Zeitungen, ohne Spesen,

Inferate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Nachr., Gertraths-, Stellen-
gesuche, Güte- und Geschäfts-An- u. Verkäufe etc.
**an alle Zeitungen des In-
und Auslandes.**

Belege werden für jede Einrichtung
geliefert und bei größeren Aufträgen **Kabatt**
gewährt. Kostenveranschlagung und Kataloge gratis.
Halle - Leipzig - Berlin. Fernsprecher 151.

Ein Logis, 2 St., 2 R. Küche ist zu vermieten,
und kann sofort oder 1. October bezogen werden.
Auch ist ein Pferdehals zu 6 resp. 8 Pferden
zu vermieten. Breitestraße 13.

Eine Wohnung mit Zubehör ist zu ver-
mieten. Breitenstraße 14.

Eine Wohnung für kleinere Familie zu ver-
mieten, 1. October zu beziehen. Bornstr. 23.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen
Weißenseilstraße 18.

Hübliche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Kam-
mer, Küche, Breitenstraße 8, ist zum 1. October
für 240 M. zu vermieten.

Näheres zu erfragen Hofmarkt 7, part. links.
Die Wohnung des Herrn Ober-Regierungs-
Rath Knappe ist wegen Verlegung sofort zu
vermieten und 1. October 1891 zu beziehen.
Beschäftigung: Vormittags v. 11-1 Uhr, Nach-
mittags v. 4-7 Uhr. C. R. Feuber.

Größere Wohnung
auf Wunsch mit Garten, in gesunder Lage, sofort
zu beziehen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Zwei freundliche Wohnungen im Vorder-
haus und eine kleinere Wohnung im Hinter-
haus sind zu vermieten und 1. October zu
beziehen. Neumarkt 10.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben mit
Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen
Weißenseilstraße 18.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., große Küche
nebst Vorgarten und Zubehör von jetzt ab zu ver-
mieten und 1. October zu beziehen.
C. Heintzel, Leunaer Straße 4.

2 bis 3 Arbeiter

für die Kiesgrube finden Beschäftigung bei
Paul Ludewig.
Ein ordentliches Dienstmädchen wird für den
15. August oder 1. September gesucht.
C. L. Zimmermann.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Ver-
breitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao- Fabrikate

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-
Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vielfjähriger Erfahrung beruhende Behandlung und
Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu
dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe
und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln
und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in Merseburg b. Alb. Büchsenenschuss, Heinr. Schultze jr., Cond.
C. F. Sperl und bei F. O. Wirth;

in Lützen bei William Sack;
in Schafstädt bei C. H. Stammer und bei Apotheker A. Strebel;
in Schkeuditz bei Ad. Ruhl und bei M. Wegner.

Magdeburger Fahnen-Fabrik,

B. Flohr, Magdeburg

offert:

Fahnen und Flaggen in allen Arten, **Schärpen, Abzeichen, Schleifen etc.**

Grosse Geld-Lotterie

Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,

darunter Haupttreffer von

100,000 Mark, 50,000 Mark.

LOSE à 5 Mark.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

versendet **Elektrotechnische Ausstellung,**
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen

kauft man **billigst** beim **Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**

Das nach den gesetzlichen Vorschriften für jeden Arbeitgeber unentbehrliche

Kontrollbuch

zur **Invaliditäts- und Alters-Versicherung**

für Betriebe bis zu 200 500 1000 Arbeiter

M. 2,- 4,- 8,-

und die für Mitglieder der Berufsvereinigungen entworfenen

Lohnbücher

für Betriebe bis zu 40 und bis zu 1000 Arbeiter

M. 2,-

M. 4,-

hält stets vorräthig

Die Kreisblatt-Expedition.



40 Stück 1/2-2 jährige

prima **Wesermarsch Färsen und Bullen** zur Zucht
und Mast, desgl. beste hochtragende Kühe stehen
von **Mittwoch, den 8. d. Mts.** ab
bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger, Merseburg.

Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten u. daher im Gebrauch
die billigsten.

General-Depot der Cibils Fleischextracte

Max Koch, Hoflieferant,

Conserven-Fabrik Braunschweig.

General-Verjammlung des Halle'schen Vereins zur Windmühlen-Affecurranz.

Sonntag, den 18. Juli cr., Vormittags
10 1/2 Uhr zu Halle a/S. im Gasthause
zum Pring Gart.

Tagessordnung:

1. Bericht über die Rechnungslegung.
2. Beamtenwahl und Rechnungslegung
3. Beschluß über Statutenänderung, namentlich
Einführung festlicher Beiträge.

Halle a/S., den 15. Juni 1891.

Der Vorsitzende.

E. L. Rechtsanwalt in Halle a/S.

Privat-Unterricht während der Ferien.

Schüler, welche sich an Nachhilfskursen
in Deutsch, Franz., Engl. und prakt. Rechnen be-
theiligen wollen, mögen sich melden.
A. Müller, Sprachlehrer,
Gottliebstr. 7, 2. Et.

Merseburg-Landwehrverein.

Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags
1/4 4 Uhr

Quartalversammlung

im „Tivoli“

Wegen Beschlußfassung über Statuten-Änder-
ung wird das Erscheinen sämtlicher Vereinsmit-
glieder vorausgesetzt. Das Directorium.

Funkenburg.

Dienstag, den 7. Juli 1891,
Abends 8 Uhr

4. Abonnements-Concert

ausgeführt vom Trompetencorps des Thüring.
Jusaren-Regiments Nr. 12 unter persönlicher
Führung des Stabtrumpeters **B. Stüger.**

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den
Herren **Weyer, Bahnhöfstr., Heuer,**
(Alma u. Wiese) **Burastraße; Ratto, Hof-
markt; Schulze, H. Ritterstraße.**

Bei ungünstiger Witterung wird
das Concert auf **Mittwoch** Abend
verschoben.

Kinderplatz.

Benoit Ahlers

Affentheater u.

Circus

aus Hamburg.

Das beliebteste und bekannteste
in dieser Art

Bis **Mittwoch, den 8. Juli** hier,
täglich

Zwei große Vorstellungen.

Anfang 4 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Preise: I. Rang 1 M., II. Rang 60 Pfg.,
Galerie 30 Pfg. Kinder bis 10 Jahre, sowie Vi-
litars bis Wachmeister einschließlich zahlen I. und
II. Rang die Hälfte und Galerie 20 Pfg.

Schachdenn

Benoit Ahlers, Director.

Tivoli-Theater.

Montag, den 6. Juli 1891.

Bestes Gastspiel des Charactere-
komikers **Herrn Meier Fischbach**
vom Hoftheater zu Weimar.

Robert und Bertram.

Große Posse mit Gesang und Tanz.

Sommertheater-Funkenburg.

Mittwoch, den 8. Juli 1891.

In vollständig neuer Bearbeitung mit
neuen Costümen.

Der Rabe von Merseburg.

Historisches Schauspiel von Georg Hunsch.

Alleiniges Aufführungsrecht

Die Direction.

Theater in Bad

Dürrenberg-Kenschberg.

Dienstag, den 7. Juli 1891.

Wochmaliges Gastspiel des Charactere-
komikers **Herrn Heinrich Fisch-
bach** vom Hoftheater in Weimar.

Mein Leopold.

Vollständ. in 3 Acten von Adolf Pirronge.

Georg Janner, Director.

Stadtheater Leipzig.

Neues Theater. Dienstag, 7. Juli. Anfang 7

Uhr. Das Glück des Eremiten. — Altes

Theater. Dienstag, 7. Juli. Geschlossen.